

# **Schulinterner Lehrplan der Werner-von-Siemens-Gesamtschule Königsborn zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

## **Deutsch**

Einführungsphase

(Beschluss: Mai 2014)

### **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

#### **Lage der Schule**

Die Schule liegt im Stadtteil Unna Königsborn. Die Umgebung ist städtisch, das Einzugsgebiet jedoch auch ländlich geprägt. Der Kurpark ist zu Fuß erreichbar, die typischen städtischen Einrichtungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Dies gilt auch für die Hauptstelle der städtischen Bücherei. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist die Schulbibliothek in Ansätzen ausgestattet. Auf die Schulrechner haben die Lernenden zuweilen Zugriff.

Durch die Nähe zur Stadt Dortmund ist ein umfangreiches kulturelles Angebot auch für den Unterricht nutzbar.

#### **Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft**

Die Werner-von-Siemens GEK zeichnet sich auch in der Sekundarstufe II durch eine beträchtliche Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Sie weist mit mehr als 40 % einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrsch-

ten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Sekundarstufe I mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Einführungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Einführungs- und in der Qualifikationsphase die Möglichkeit gegeben, in Vertiefungskursen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an einem Vertiefungskurs.

### **Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der GEK setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

### **Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

### **Verfügbare Ressourcen**

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Zwölf Laptops stehen – soweit sie nicht von anderen genutzt werden – zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Die Schule verfügt über Räume mit Smartboards, in denen für Filmanalysen oder die Arbeit mit Inszenierungsmitschnitten Medien auf großen Leinwänden präsentiert werden können. Beamer stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

**Hinweis:** Die folgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer dem Thema des jeweiligen Vorhabens das schwerpunktmäßig damit verknüpfte Inhaltsfeld bzw. die Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte des Vorhabens sowie Schwerpunktkompetenzen ausgewiesen. Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z.B. zur Festlegung auf eine Aufgabenart bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur.

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z.B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll (s. dazu auch Kapitel 2.3).

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### **2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase (EF) (90 Unterrichtsstunden)**

### **2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**

**Hinweis:** Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der GEK verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach immanentem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

# Kompetenzorientierter LEHRPLAN DEUTSCH SII

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
EINFÜHRUNG IN DIE ANALYSE VON LYRIK IM LÄNGSSCHNITT – THEMENGLEICHE GEDICHTE VERSCHIEDENER EPOCHEN	15 - 22	EF 11.1 1. UV

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG
<p><b>Rezeption</b> Die Lernenden können Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen</p> <p><b>Produktion</b> Sie können Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten und Präsentationstechniken funktional anwenden.</p>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse aus der Sek. I</li> <li>- Epochenwissen mit Blick auf Q 1,2</li> <li>- Referate</li> <li>- Schreibkonferenz</li> </ul> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung der Operatoren</li> </ul>

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<b>1. Sprache</b> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	<b>2. Texte</b> <b>Gedichte</b> z.B. zum Thema Natur, Liebe, Krieg
<b>3. Kommunikation</b> rhetorisch ausgestaltete Kommunikation	<b>4. Medien</b> Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<b>KOMPETENZERWERB</b> (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<b>1. Sprache</b>	<b>2. Texte</b>
<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen.</p> <p>Die Schüler/innen können die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.</p> <p>Die Schüler/innen können dramatische, erzählende u. lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln.</p> <p>Die Schüler/innen können die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen.</p> <p>Die Schüler/innen können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.</p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern.</p>
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>



<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.</p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen.</p> <p>Die Schüler/innen können sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren.</p>	<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren.</p> <p>Die Schüler/innen können die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten.</p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen.</p> <p>Die Schüler/innen können selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen.</p> <p>Die Schüler/innen können mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.</p> <p>Die Schüler/innen können die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.</p>
--	--

<p><b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b></p> <p>Gedichte verschiedener Epochen zum Thema z.B. Krieg, Liebe, Natur, Informationen zu Epochen</p>	<p><b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b></p> <p>(entfällt)</p> <p>- - -</p>
---	--

<b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b> <b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<b>Klausur / Aufgabenart:</b> I A Gedichtanalyse mit ausgewiesenen Analyseschwerpunkten ohne weiterfüh- renden Schreibauftrag	<b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus:</b> Referat

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Einführung in die Dramenanalyse am Beispiel eines Wissenschaftsdramas unter Berücksichtigung von Sachtexten (Fachsprache)	15 - 23	EF 11.1 2. UV

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG
<p><b>Rezeption</b> Die Lernenden können eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.</p> <p><b>Produktion</b> Die Lernenden können Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren.</p>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</b> Kenntnisse aus der Sek. I Fachsprache angewandt und als Gegenstand der Metareflexion Dramentheorie mit Blick auf Q 1, 2 Analyse von Dramen vergangener Epochen (Q 1, 2)</p> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b> Sachtexte mit Zusatzinformationen z.B. zum kalten Krieg bieten die Möglichkeit, Fachsprache zu thematisieren Einführung der Operatoren</p>

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p><b>1. Sprache</b> Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache</p>	<p><b>2. Texte</b> Wissenschaftsdrama (eine Ganzschrift) z.B. „Die Physiker“</p>
<p><b>3. Kommunikation</b> Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</p>	<p><b>4. Medien</b> Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<b>KOMPETENZERWERB</b> (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<b>1. Sprache</b>	<b>2. Texte</b>
<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben.</p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen.</p>	<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz).</p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.</p> <p>Die Schüler/innen können in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden.</p> <p>Die Schüler/innen können literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren.</p> <p>Die Schüler/innen können Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren.</p> <p>Die Schüler/innen können ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben u. die besonderen Herausforderungen identifizieren.</p>
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>

<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen.</p> <p>Die Schüler/innen können verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren.</p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen.</p>	<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p>
--	--

<p><b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b></p> <p><u>Wissenschaftsdrama</u> (Ganzschrift) z. B. „Die Physiker“, „Galileo Galilei“, Sachtexte, mit denen Fachsprache in den Fokus gerückt werden können z. B. zum kalten Krieg oder anderen (historischen) Bezügen</p>	<p><b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b></p> <p>(entfällt)</p> <p>- - -</p>
---	--

<b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b> <b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b></p> <p>I A Analyse eines Dramenauszugs mit Analyseschwerpunkt ohne weiterführenden Schreibauftrag</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b></p> <p><b>Fokus:</b></p> <p>Protokoll</p>

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Einführung in die Sachtextanalyse - Aspekte der Sprachentwicklung in Erzähl- und Sachtexten	15 -23	EF 11.2 3. UV

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG
<p><b>Rezeption</b> Die Lernenden können fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln und sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen.</p> <p><b>Produktion</b> Die Lernenden können eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten.</p>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</b> Fachwissen aus der Sek. I Bedingungen menschlicher Kommunikation Spracherwerb, Sprachentwicklung (Q 1, 2) <b>Absprachen der Fachkonferenz:</b> Einführung der Operatoren</p>

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p><b>4. Sprache</b> Aspekte der Sprachentwicklung</p>	<p><b>2. Texte</b> <u>Sachtexte</u>, Erzähltexte</p>
<p><b>3. Kommunikation</b> Gesprächsanalyse</p>	<p><b>4. Medien</b> digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien</p>

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<b>KOMPETENZERWERB</b> (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<b>1. Sprache</b>	<b>2. Texte</b>
<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden.</p> <p>Die Schüler/innen können aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären.</p> <p>Die Schüler/innen können grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.</p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten.</p>	<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden.</p> <p>Die Schüler/innen können komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren.</p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten.</p>
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>

<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten.</p>	<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt u. handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen.</p> <p>Die Schüler/innen können Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen.</p> <p><b><u>Produktion</u></b></p>
---	--

<p><b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b></p> <p>Auszüge aus Erzähltexten, die den Einfluss der neuen Medien auf die Sprache darstellen, <u>Sachtexte z. B. zur Jugendsprache, zum Einfluss neuer Medien auf die Gegenwartssprache</u></p>	<p><b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b></p> <p>(entfällt)</p> <p>---</p>
---	--

<b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b>	
<b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b></p> <p>II A Analyse eines Sachtextes mit Analyse-schwerpunkt ohne weiterführenden Schreibauftrag</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b></p> <p><b>Fokus:</b></p>



## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Einführung in die Analyse von Prosa – Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation in Alltagssituationen	15 - 22	EF 11.2 4. UV

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG
<p><b>Rezeption</b> Die Lernenden können Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden.</p> <p><b>Produktion</b> Die Lernenden können formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren und Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.</p>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</b> Fachwissen aus der Sek. I Analyse von Prosaganzschriften (Q 1, 2) <b>Absprachen der Fachkonferenz:</b> Einführung der Operatoren</p>

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p><b>1. Sprache</b> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache</p>	<p><b>2. Texte</b> <u>Erzähltexte</u>, Sachtexte zu Kommunikationsmodellen</p>
<p><b>3. Kommunikation</b> Kommunikationsmodelle</p>	<p><b>4. Medien</b> Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<b>KOMPETENZERWERB</b> (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<b>1. Sprache</b>	<b>2. Texte</b>
<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern.</p> <p><b><u>Produktion</u></b></p>	<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren.</p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen.</p> <p>Die Schüler/innen können literarische Texte u. Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremd.) analysieren.</p> <p>Die Schüler/innen können für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen.</p>
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>

<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern.</p> <p>Die Schüler/innen können Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.</p> <p>Die Schüler/innen können die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.</p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <p>Die Schüler/innen können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p>
--	--

<p><b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b>  <u>Kurzgeschichten zum Thema Kommunikation</u>, Sachtexte zu Kommunikationsmodellen z. B. Schulz von Thun, Bühler, Watzlawick</p>	<p><b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b>  (entfällt)  - - -</p>
---	--

<b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b> <b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b>  <u>Vergleichsklausur</u>, in den letzten Jahren  I A Analyse eines Prosatextes</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b>  <b>Fokus:</b></p>

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### Fachliche Grundsätze:

- 10.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- 11.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 12.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 13.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.

- 14.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 15.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Ein gesondertes Leistungskonzept der Fachkonferenz Deutsch erläutert die entsprechenden Grundlagen und Schwerpunkte.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

### a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

#### Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

<b>Stufe</b>	<b>Dauer</b>		<b>Anzahl</b>
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die zentrale Klausur		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1

#### Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

#### Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstel-

lungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von 10% der Gesamtpunktzahl erfasst. Damit sind laut Kernlehrplan weitere Abzüge für gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht zulässig.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten sind im Internet u.a. unter der nachfolgenden Adresse abzurufen: <http://www.standardsicherung.nrw.de/abiturgost/faecher.php>.

## b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
  - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
  - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
  - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen



- 2) Präsentationen, Referate
  - fachliche Kompetenz
  - Originalität und Ideenreichtum
  - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
  - Strukturierung
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
  - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache
  
- 3) Protokolle
  - sachliche Richtigkeit
  - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - formale Korrektheit
  
- 4) Portfolios
  - fachliche Richtigkeit
  - Differenziertheit der Metareflexion
  - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
  - Selbstständigkeit
  - Originalität und Ideenreichtum
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - formale Gestaltung, Layout
  
- 5) Projektarbeit
  - fachliche Qualität
  - Methodenkompetenz
  - Präsentationskompetenz
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Originalität und Ideenreichtum
  - Selbstständigkeit
  - Arbeitsintensität
  - Planungs- und Organisationskompetenz
  - Teamfähigkeit
  
- 6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
  - fachliche Richtigkeit
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

#### Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

#### Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

#### Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Die Fachkonferenz hat sich für ein Lehrwerk entschieden in der EF entschieden:  
„Kompetenzen - Themen - Training: Deutsch SII, Ausgabe Nordrhein-Westfalen  
2014: Arbeitsbuch Einführungsphase“ (Schroedel)

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch Materialien zu ergänzen.

Für Vertiefungskurse im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft, ob entsprechendes Begleitmaterial angeschafft wird. Die Kosten sollten 10 € nicht überschreiten.

### IM LEHRPLANNAVIGATOR:

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Deutsch SII:

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale\\_Oberstufe.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html)

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### Vertiefungskurse zur individuellen Förderung

Die Vertiefungskurse im Fach Deutsch bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den verschiedenen Lernbereichen des Fachs individuell zu festigen und weiterzuentwickeln. Derzeit erarbeitet die Fachkonferenz ein Konzept für Vertiefungskurse in der Qualifikationsphase.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch stellt mit ?? Kolleginnen und Kollegen die größte Fachgruppe an der GEK. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen.

### Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

WAS?	WER?	WANN
regelmäßig durchgeführte Teambesprechungen in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Vorgehensweisen und Inhalte	Lehrkräfte innerhalb der Jahrgangsteams – inklusive der Unterrichtenden in den Vertiefungskursen	einmal pro Halbjahr
Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase	Jahrgangsteam, Vorstellung in der Fachkonferenz	einmal pro Schuljahr
schulinterne Fortbildung	gesamte Fachgruppe	mindestens einmal pro Schuljahr
Fachtagungen / Implementationsveranstaltungen	Fachkonferenzvorsitz sowie ein weiteres Mitglied der Fachkonferenz im Wechsel	bei Bedarf

## Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
<b>Funktionen</b>					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter/in				
	sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				

	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					
<b>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</b>					
<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>					
sonstige Leistungen					
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>					

<b>fachintern</b>				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
<b>fachübergreifend</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				